

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 43

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

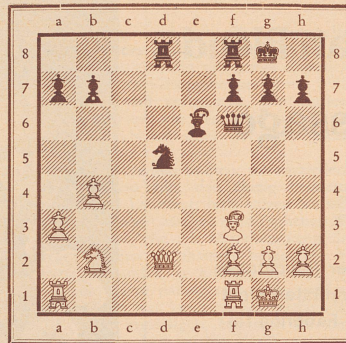
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den Deutschen Vereinsmeisterschaften hat sich der junge Meister Zollner, der die Stadt München in der Mannschaft vertrat, besonders ausgezeichnet. In den beiden nachfolgenden Partien hat er kleine Eröffnungsfehler der Gegner taktisch klar ausgenutzt und den Partietschluss durch brillante Manöver herbeigeführt. Dem Lernenden sei das Studium dieser Eröffnungen besonders empfohlen.

Weiß: Mischke (Dortmund) Schwarz: Zollner (München)

Abgelehntes Damengambit

1. d4, d5 2. c4, c6 3. Sc3, c5
Dies ist eine der schärfsten Fortsetzungen in der Verteidigung. Mit 3... Sf6 konnte Schwarz in die orthodoxe Verteidigung einlenken.
4. cxd5, exd5
Nach 4... cxd4 wäre das riskante «Hennig-Gambit» entstanden.
5. e3, Sf6 6. Sf3, Sc6 7. dxc5!
Schwarz ist jetzt gezwungen, an die Verwertung seines isolierten Bauers d5 zu schreiben, denn im Endspiel wäre dieser eine Schwäche seines Heeres.
- 7... Lxc5 8. Le2, 0-0 9. a3?
Bis dahin bewegte sich das weiße Spiel in normalen Bahnen — wenn auch etwas defensiv. Nun sollte aber 0-0 geschehen, denn solange die Entwicklung nicht vollzogen ist, sind Angriffsmanöver zu vermeiden.
- 9... Le6 10. b4, Lb6 11. Lb2, d4!
Die Schwäche d5 wird plötzlich zur gefährlichen Angriffs-
marke. Dazu beherrscht Schwarz mit seinen 4 leichten Offi-
zieren den Hauptteil des Kampfplatzes.
12. exd4, Sxd4 13. Sxd4, Lxd4 14. Sa4
Auf 14. Tc1? folgt Sc4! und falls SxS, Lxb2!
Andererseits darf Weiß die Fesselung nicht anstehen lassen.
- 14... Lxb2 15. Sxb2
Etwas besser war vorerst der Damentausch.
- 15... Sd5 16. Lf3
Noch konnte 16. 0-0 Schlimmeres verhüten.
- 16... Df6! 17. Dd2, Tad8! 18. 0-0
Zu spät! Das Gebäude der weißen Verteidigung bricht zu-
sammen.

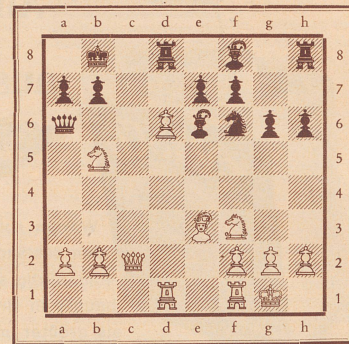


- 18... Sf4! 19. De3
Ein Verbleiben auf der d- und c-Linie ist unmöglich, da die Dame von den schwarzen Türmen verfolgt würde.
- 19... Tfe8 20. Tad1, Ld5! 21. Dd4
Nach De1? folgt Lxf3 nebst Se2+ mit Damengewinn.
- 21... Sh3+! 22. Kh1. Nicht gxf3 wegen Dxf3.
- 22... Dxf3 23. Dxd5. gxd5 scheitert an Lxf3#.
- 23... Sxf2+ 24. Kg1
Nimmt Txf2, so Dxd5 und der Turm kann nicht zurück-
schlagen, da sonst Te1 folgt.
- 24... De3 25. Sc4?
Ermöglicht das köstliche Schlußspiel. Aber was sonst? 25.
- 25... Sh3+ 26. Kh1, Dg1+ 27. Txd5, Sf2#!

Weiß: Zollner Schwarz: Dr. Lauter (Mannheim)
Caro-Kann

1. e4, c6 2. d4, d5 3. exd5, cxd5 4. c4
Aljechins beliebte Fortsetzung.
- 4... Sf6 5. Sc3, Sc6
Mit 5... e6 geht Schwarz allen Komplikationen aus dem Wege.
6. Lg5, dxc4 7. d5, Se5?
Richtig ist Sa5! mit haltbarer Position.
8. Dd4, Sd3+ 9. LxS, cxd3 10. Sf3, Db6
Zieht Schwarz e6, so folgt dxc6, Lxc6 (Dxd3? cxf7+!)
Lxf6 mit besserem Spiel.
11. Dxd3, g6
Um nach Lg7 doch zur 0-0 zu kommen. Aber in dieser
Stellung rächt sich dieses Wagnis. Schwarz hat überhaupt
keine gute Fortsetzung zur Verfügung.

12. d6! Le6 13. Td1, 0-0-0 14. Dc2, Kb8 15. 0-0, h6
16. Le3, Da6 17. Sb5!



Droht Dc7+!

- 17... Tc8 18. Dc7+! Ka8
Nicht Txd wegen dxc7+ nebst Td8#.
19. d7!
Spielt Schwarz Txd? so folgt SxT+ mit Rückgewinn der
Dame und d8=D. Oder 19... Lxd7? TxL! Lg7, Dxc8,
Txd, Sc7+, Kb8 (TxS? Td8#) Sxd+ und Material-
gewinn. Oder 19... Sxd7? Dxt+, Sb8, Sc7#.
Schwarz gab auf.

SCHACH-NACHRICHTEN

Meisterturnier in Krefeld, Deutschland.

Kieninger und Eliskases Sieger.

Wie zu erwarten war, bildeten die 3 Favoriten Kieninger, Eliskases und Engels die Spitzengruppe. Der Letztgenannte distanzierte sich von den beiden Gewinnern allerdings um einen Punkt. Wenn in diesem Treffen aber von einer Ueber-
raschung gesprochen werden kann, so war es der Krefelder
Meister Bruckhaus, der den Konkurrenten in den ersten
Runden weit vorausseilte, um jedoch in den Schlußrunden zu
versagen.

Endstand nach 11 Runden: Kieninger und Eliskases je 9
(beide ohne Verlustpartie); Engels 8; Bruckhaus, Elsas (Wup-
pertal), Rogmann (Bodum) und Schlage (Berlin) je 6; Diemer
(Baden-Baden) 5; Hussong (Mannheim) 4 1/2, Kruijer 3; Hül-
ters 2 1/2, Dr. Dykmans (sämtliche Krefelder) 1 Punkt.

LA-DO-RÉ
Suchard
ERFRISCHENDE FÜLLUNG
Ein Leckerbissen